

Uran - der längste Preisanstieg seit 2014

24.09.2018, 09:23 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *JS Research*

Presseagentur: *JS Research*



Quelle: Finanztreff.de

Kasachstan, der größte Uranproduzent der Welt, hält an seiner Produktionsdrosselung von 20 % fest, während Unternehmen wie die australische Paladin Energy und Kanadas Cameco ihre Minen in den ...

Die jüngste Entwicklung des Uranpreises lässt die Marktteilnehmer aufhorchen. So lange wie jüngst stieg er zuletzt vor knapp vier Jahren, ab November 2014 nämlich.

Die Gründe dafür scheinen laut Marktbeobachtern schnell gefunden. Das weltweite Angebot werde durch Minenschließungen drastisch verknappt, weshalb die Produzenten selbst, aber auch Investoren verstärkt am Spotmarkt kaufen würden, so die Experten.

Das reichte dann auch im vergangenen Monat für ein Plus am Spotmarkt von mehr als 2 %. Damit ist der Uranpreis vier Monate in Folge gestiegen, wobei dieser Monat bisher ebenfalls gut aussieht.

Kasachstan, der größte Uranproduzent der Welt, hält an seiner Produktionsdrosselung von 20 % fest, während Unternehmen wie die australische Paladin Energy und Kanadas Cameco ihre Minen in den Wartungszustand versetzt haben und somit kein Uran mehr für den Markt beisteuern. Bei Cameco führt das sogar dazu, dass man Uran am Spotmarkt zukaufen muss, um seine vertraglichen Pflichten erfüllen zu können. Laut Unternehmen könne sich der Bedarf dieses Jahr auf bis zu 4 Mio. Pfund Uran belaufen, während man für das kommende Jahr mit bis zu 10 Mio. Pfund Uran rechne.

Dies alles zusammen bedeutet für den Spotpreis seit seinem Tief im April dieses Jahres ein sattes Plus von rund 32 %, das laut den Experten von Ux Consulting von einem Angebotsrückgang bei gleichzeitig steigender Nachfrage getragen werde, und dessen Ende noch nicht erreicht sei.

Ob die Marke von 30,- USD pro Pfund U3O8 zum Ende des Jahres erreicht oder sogar überschritten werde, darauf wollten sich die Experten aber noch nicht festlegen, da diese psychologische Hürde eventuell nicht so einfach nach oben

überschritten werden würde.

Unterstützend könnte aber die noch ausstehende Untersuchung der Amerikaner gemäß ‚Section 232‘ wirken, bei der es um die Frage geht, ob die derzeitigen Mengen und die Umstände der Uranimporte die nationale Sicherheit gefährden würden. Sollte das Ergebnis dieser Petition positiv ausfallen, könnte der Uranpreis vor einer neuen Renaissance stehen und dann auch deutlich über 30,- USD je Pfund notieren, was sich auch deutlich in der Kursentwicklung der Uranexplorer und Produzenten niederschlagen sollte.

Ein Unternehmen welches weiterhin positiv performen sollte ist Uranium Energy (ISIN: US9168961038 / Nasdaq: UEC - <https://www.youtube.com/watch?v=YyVF-IXCG0c&t=6s> -), deren Aktien jüngst von H.C. Wainwright & Co. zum Kauf mit Kursziel 3,60 USD empfohlen wurden. Auch die Analysten von Roth Capital erneuerten ihre zuvor ausgerufene Kaufempfehlung und erhöhten sogar das ausgerufene Kursziel von 3,- USD auf 3,40 USD, was einer Verdopplungschance zum aktuellen Aktienkurs entspricht.

Ein weiteres Unternehmen, das von steigenden Uranpreisen profitieren sollte, ist gleichzeitig einer der größten Goldproduzenten der Welt, Sibanye-Stillwater (ISIN: ZAE000173951 / JSE: SGL). Der Konzern - http://www.commodity-tv.net/c/search_adv/?v=298294 - betreibt neben seinen Edelmetall-Assets in Südafrika noch Palladium- und Platin-Produktions- und -Lagerstätten in den USA und hat dazu noch ein Portfolio von bisher 100 Mio. Pfund Uran im Angebot.

Viele Grüße
Ihr
Jörg Schulte

Gemäß §34 WpHG weise ich darauf hin, dass JS Research oder Mitarbeiter des Unternehmens jederzeit eigene Geschäfte in den Aktien der vorgestellten Unternehmen erwerben oder veräußern (z.B. Long- oder Shortpositionen) können. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Transaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Die auf den "Webseiten", dem Newsletter oder den Research-Berichten veröffentlichten Informationen, Empfehlungen, Interviews und Unternehmenspräsentationen werden von den jeweiligen Unternehmen oder Dritten (sogenannte "third parties") bezahlt. Zu den "third parties" zählen z.B. Investor Relations- und Public Relations-Unternehmen, Broker oder Investoren. JS Research oder dessen Mitarbeiter können teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung, elektronische Verbreitung und andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder sogenannten "third parties" mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt werden. Auch wenn wir jeden Bericht nach bestem Wissen und Gewissen erstellen, raten wir Ihnen bezüglich Ihrer Anlageentscheidungen noch weitere externe Quellen, wie z.B. Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens, hinzuzuziehen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der hier behandelten Ausführungen für die eigenen Anlageentscheidungen möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Rohstoff- und Explorationsaktien und bei gering kapitalisierten Werten nur so viel betragen, dass auch bei einem Totalverlust das Gesamtdepot nur marginal an Wert verlieren kann besonders Aktien mit geringer Marktkapitalisierung (sogenannte "Small Caps") und speziell Explorationswerte sowie generell alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen. Die Liquidität in den Wertpapieren kann entsprechend gering sein. Bei Investments im Rohstoffsektor (Explorationsunternehmen, Rohstoffproduzenten, Unternehmen die Rohstoffprojekte entwickeln) sind unbedingt zusätzliche Risiken zu beachten. Nachfolgend einige Beispiele für gesonderte Risiken im Rohstoffsektor: Länderrisiken, Währungsschwankungen, Naturkatastrophen und Unwetter (z.B. Überschwemmungen, Stürme), Veränderungen der rechtlichen Situation (z.B. Ex- und Importverbote, Strafzölle, Verbot von Rohstoffförderung bzw. Rohstoffexploration, Verstaatlichung von Projekten), umweltrechtliche Auflagen (z.B. höhere Kosten für Umweltschutz, Benennung neuer Umweltschutzgebiete, Verbot von diversen Abbaumethoden), Schwankungen der Rohstoffpreise und

erhebliche Explorationsrisiken.

Disclaimer: Alle im Bericht veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die besprochenen Aktien, noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Dieser Bericht gibt nur die persönliche Meinung von Jörg Schulte wieder und ist auf keinen Fall mit einer Finanzanalyse gleichzustellen. Bevor Sie irgendwelche Investments tätigen, ist eine professionelle Beratung durch ihre Bank unumgänglich. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit der dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Die Ausgangssprache (in der Regel Englisch), in der der Originaltext veröffentlicht wird, ist die offizielle, autorisierte und rechtsgültige Version. Diese Übersetzung wird zur besseren Verständigung mitgeliefert. Die deutschsprachige Fassung kann gekürzt oder zusammengefasst sein. Es wird keine Verantwortung oder Haftung: für den Inhalt, für die Richtigkeit, der Angemessenheit oder der Genauigkeit dieser Übersetzung übernommen. Aus Sicht des Übersetzers stellt die Meldung keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar!

Pressekontakt:

JS Research
Herr Jörg Schulte
Bergmannsweg 7a
59939 Olsberg

fon ...: 015155515639
web ...: <http://www.js-research.de>
email : info@js-research.de

Portrait

-

News-ID: 1019482 • Views: 257 (Stand: 21.04.2026)

Link zur Pressemitteilung:
<https://www.openpr.de/news/1019482/Uran-der-laengste-Preisanstieg-seit-2014.html>